

Sehr gute Kenntnisse	26%
Gute Kenntnisse	41%
Grundkenntnisse	33%

Tabelle 2: Selbsteinschätzung der Fremdsprachenkompetenz (ganze Stichprobe, alle Fremdsprachen)

Betrachten wir die Selbsteinschätzung getrennt für die Positionen L2 bis L5, so ergibt sich das nicht weiter erstaunliche Resultat, dass die Selbsteinschätzungen für die früher gelernten Fremdsprachen durchschnittlich höher ausfallen als für später gelernte.

Wieviele wie gut – je mehr je besser

Eine weitere interessante Fragestellung ist, ob die Anzahl der gesprochenen Fremdsprachen einer Person mit der Güte der Kenntnisse in diesen Sprachen korreliert. Die Begründung für diese Hypothese ist, dass das Erlernen von mehreren Fremdsprachen zu einem Trainingseffekt im Sprachenlernen führt, der sich unter anderem in höherer Fremdsprachenkompetenz niederschlägt. Tatsächlich schätzen die befragten Personen ihre Kompetenz in ihrer L2 höher ein, je mehr Fremdsprachen sie insgesamt sprechen (s. Tabelle 3).

Personen mit 1 Fremdsprache	58%
Personen mit 2 Fremdsprachen	74%
Personen mit 3 Fremdsprachen	90%
Personen mit 4 Fremdsprachen	95%

Tabelle 3: Anteil der Personen, die ihre Kompetenz in der L2 als gut oder sehr gut einschätzen

Das gleiche Resultat ergibt sich auch bei der Selbsteinschätzung der Kompetenz in der L3 (s. Tabelle 4).

Personen mit 2 Fremdsprachen	50%
Personen mit 3 Fremdsprachen	77%
Personen mit 4 Fremdsprachen	93%

Tabelle 4: Anteil der Personen, die ihre Kompetenz in der L3 als gut oder sehr gut einschätzen

Zusammenfassend lassen sich für die Schweiz die folgenden Kennwerte festhalten: Die Schweizerinnen und Schweizer sprechen im Durchschnitt 2 Fremdsprachen, und zwar zumeist eine zweite Landessprache und Englisch. Ihre Fremdsprachkompetenz schätzen sie zu zwei Dritteln als *gut* oder *sehr gut*, und zu einem Drittel als *Grundkenntnisse* ein, und wer mehrere Fremdsprachen spricht, verfügt in der Regel auch über höhere Kompetenzen in den einzelnen Fremdsprachen.